

# Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 12.

Freitag, den 24. Januar 1890.

51. Jahrgang.

## Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Die Maul- und Klauenseuche ist im ganzen Oberamtsbezirk Esslingen erloschen.

Am 22. Jan. 1890.

A. Oberamt: Thym.

Waiblingen.

## Bekanntmachung

betreffend die Anmeldeung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle.

Auf Grund des Reichsmilitärgesetzes und der deutschen Wehrordnung I. §§. 44 ff. wird folgendes bekannt gemacht:

I. Zum Zweck der Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle haben sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1890 bei der Ortsbehörde zu melden:

1) alle im Kalenderjahr 1870 geborenen und daher mit dem Beginn des Jahres 1890 in das militärpflichtige Alter eingetretenen jungen Männer, welche dem deutschen Reiche angehören (einschließlich derjenigen, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst erlangt haben.)

Diese haben bei der Anmeldung ihr Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht in ihrem Geburtsort selbst erfolgt.

2) alle Militärpflichtigen früherer Altersklassen und zwar solange bis eine endgiltige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erfolgt ist. Dazu gehören insbesondere die wegen zeitiger Ausschließungsgründe, wegen zeitiger Untauglichkeit, in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse oder als überzählig Zurückgestellten.

Diese Anmeldepflichtigen haben bei der Anmeldung den im ersten Militärpflichtjahr erhaltenen Loosungsschein vorzulegen und etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, des Standes etc.) dabei anzuzeigen.

Befreit von der Wiederholung der Anmeldung sind nur diejenigen Militärpflichtigen, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.

3) Eingewanderte, bei früheren Aushebungen Uebergangene etc. (R.-M. G. §. 11), welche im militärpflichtigen Alter stehen.

II Die Anmeldung hat bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes zu erfolgen, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.

Als dauernder Aufenthalt gilt jeder nicht bloß vorübergehende Aufenthalt, ohne Rücksicht darauf, ob er von bestimmter oder unbestimmter Dauer ist. Daher haben sich Haus- & Wirtschaftsbeamte, Handlungsgehilfen, Gewerbegehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter, Diensthofen, und in ähnlichen Verhältnissen lebende Personen an dem Ort zur Rekrutierungs-Stammrolle anzumelden, wo sie in Diensten stehen, es wäre denn, daß sie nur Tags über wegen ihres Dienstes dahin kommen und an einem andern Orte ihre Wohnung (oder Schlafstelle) haben, in welchem Falle sie an dem letzteren Orte sich anzumelden haben.

Studierende, Gymnasialisten und Zöglinge anderer Lehranstalten haben sich an dem Ort der Lehranstalt anzumelden, der sie angehören, ausgenommen den Fall, daß sie ihre Wohnung in einem andern Orte haben, von welchem aus sie die Lehranstalt besuchen.

Wer innerhalb des Reichsgebietes keinen dauernden Aufenthalt hat, hat sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes, das heißt desjenigen Ortes anzumelden, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbstständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.

Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt, noch einen Wohnsitz hat, hat sich in seinem Geburtsort, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte zur Stammrolle anzumelden, an welchem die Eltern oder Familienhäupter den letzten Wohnsitz hatten.

III. Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Nr. II zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute etc.) so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr- Brod- oder Fabrikherren, die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

IV. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem andern Aushebungsbezirk oder Musterungsbezirk verlegen, haben dieses behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgang der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

V. Die Verkümmung der Meldefristen entbindet nicht von der Meldepflicht; ebensowenig entbindet unterlassene Anmeldung zur Stammrolle von der Gestellungspflicht, d. h. von der Verpflichtung in den von den Ersatzbehörden anberaumten Terminen zu erscheinen.

VI. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt wird mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Waiblingen, den 7. Januar 1890.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Die Herren Ortsvorsteher wollen umgehend einsenden:

- 1) die Verzeichnisse über die Mitglieder der Bezirkskrankenpflege-Versicherung p. 1889; bezüglich der Schuldigkeit vollständig ergänzt und abgeschlossen
- 2) die Verzeichnisse p. 1890 auch wollen behufs Ergänzung dieser Verzeichnisse die das Jahr über eingehenden roten An- und Abmeldungen immer sofort einsenden werden.

Waiblingen, 22. Jan. 1890. Oberamtspfleger: Simon.

Waiblingen.

5000 Mark

Kapital hat sofort auszuleihen.

Die Oberamtspflege: Simon.

Bekanntmachung betr. den Wochenmarkt.

Der Gemeinderat hat am 6. Dezember vor. J. beschlossen, den regelmäßig an den Samstagen stattfindenden Wochenmarkt, stets auch dann abzuhalten, wenn auf den Samstag ein Feiertag — Festtage ausgenommen — fällt.

Dies wird hiemit unter dem Anfügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die K. Kreisregierung Ludwigsburg nach Erlass vom 24. Dezember gegen diesen Beschluß nichts erinnerte. Waiblingen 22. Jan. 1890. Stadtschultheißenamt A. B. Knörtinger.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit wurden verschiedne Mal die Scheiben der Straßenlaternen an der neuen Bahnhofstraße muthwilliger Weise bei Nacht eingeworfen.

Wer den oder die Thäter ermittelt und zur Anzeige bringt, so daß sie gerichtlich belangt werden können, erhält eine Belohnung von 25 Mark aus der Staatskasse.

Waiblingen 22. Jan. 1890. Stadtschultheißenamt A. B. Knörtinger.

Waiblingen.  
**Garten-Verkauf.**

Das K. Kameralamt hier bringt am nächsten

**Samstag, den 25. d. Mts.**  
vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathause die P. No. 136 1 Ar 88 Dm. Gemüsegarten in den Spitalgarten, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Hiezu sind Stehhaber unter dem Bemerkten eingeladen, daß ein wiederholter Aufstreich voraussichtlich nicht stattfindet.

Den 22. Januar 1890.



Ratschreiberei.

Waiblingen.  
**Sand-Verkauf.**

Am nächsten

**Samstag, den 25. Jan. d. Js.**

Vormittags 11 Uhr

wird auf dem Rathause ein Hausen Renssand verkauft wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Den 23. Januar 1890.

Stadtpflege.

Waiblingen.  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Gottfr. Bubeck, Gottfr. S. Weingärtner hier bringt am nächsten **Samstag den 25. d. Mts.**

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathaus zum 2. Mal im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

15 Ar 99 Dm. Acker mit Weg am Schützenhäusle	805 M.
12 Ar 56 Dm. Acker am Döffinger Weg	550 M.
15 Ar — Acker im kleinen untern Feld	600 M.
8 Ar 73 Dm. Weinberg im Ellengeruth	280 M.

Hiezu sind die Stehhaber eingeladen.  
Den 23. Jan. 1890.

Ratschreiberei.

Revier Schorndorf.  
**Brennholz-Verkauf.**

Am Mittwoch, den 29. Januar mittags 12 Uhr in der Krone zu Hauerslronn aus dem Staatswald Köllspitz, Köll, Forchen, Krummwegle. Am: 11 buchene Scheiter, 58 dto. Prügel, 46 birchene und erlene Scheiter, 29 dto. Prügel, 48 eichener 65 gemischter Laubholz und 75 Nadelholzansbruch.



Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 1/2 10 Uhr beim Spitalhof.

Waiblingen.  
**Dankagung.**

Für die vielen Beweise wohlthuernder Teilnahme, welche ich bei dem Hinscheiden meiner l. Gattin erfahren durfte, für die vielen Blumen Spenden, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, sowie für den erhebenden Gesang der Herrn Lehrer, als auch für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sage ich auf diesem Wege meinen tiefgefühlten Dank

der trauernde Gatte  
Wilhelm Arnold mit seinen Kindern.

Ich erlaube mir, dem v. Publikum meine anerkannt guten **garantiert rein wollenen Strickgarne:**

**Rest-Garne à M. 2. — per gewogenes 3.-Pfd.**

garant. echt naturbr. " " 3. — " " " " " " 24er-Garne farbig " " 3.50 " " " " " "

sowie mein reichhaltiges Lager in rein wollenen best fabricierten **Kammgarn- & Buckskin-Stoffen zu Herren- und Knaben-Anzügen von M. 3. — per Meter an in 140 cm. breit zu empfehlen.**

Musterkarte in Stoffen und Garnen steht gerne zu Diensten.

**S. Herion,**

Untere Königsstraße 18 Stuttgart.

An Sonn- und christlichen Festtagen bleibt das Geschäft geschlossen und findet kein Verlanbt statt.

Waiblingen.  
**Trauer-Anzeige.**



Dem Herrn über Leben und Tod hat es nach seinem unerforschlichen Rathschluß gefallen, unsere lieben treubeforgten Eltern

**Jakob Seibold**

im Alter von 72 Jahren und seine Ehegattin

**Wilhelmine Seibold**

geborene Bubeck

im Alter von 68 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen. Wie sie hier im Leben still und friedlich bei einander waren, so sollen sie nun auch im Tod neben einander ruhen.

Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittags 2 Uhr statt.

Um stille Theilnahme bitten

**die trauernden Kinder.**

Großheppach.

Ich empfehle zu geneigter Abnahme ein großes Quantum vorzügl. f. l. staebraunten

**Trester-Brautwein**

zu billigem Preis. Durch Erwerbung der Concession zum Brautwein-Neinverkauf über die Straße bin ich in der Lage, schon vom kleinsten Quantum an, abgeben zu können.

**Ferdinand Hüß.**

**Lehrjüng-Gesuch.**

Ein wohlzogener junger Mensch mit guten Schulkenntnissen, welcher Lust hat, die Buchdruckerei zu erlernen, findet unter bescheidenen Bedingungen so gleich eine Lehrstelle in der Buchdruckerei von

**C. Hüß, Winnenden.**

Waiblingen.  
**Wohnung zu vermieten**

Bis Georgii ist eine freundliche Wohnung mit 3 Zimmer und Küche im Parterre und 3 Zimmer im Dachstock nebst Bühnenraum, Keller Gartenanteil etc. zu vermieten. Näheres durch die Redaktion.

**Wohnungs-Gesuch.**

Auf Georgii wird in einer Landstadt für eine ruhige Familie eine Wohnung von 5-6 Zimmern gesucht. Anträge mit Preisangabe unter Chiffre T. E. 500 an **Chr. Pfeiffer Stuttgart Schulstraße 17.**

Nach Pfungstadt (Hessen) werden in 2 gute Häuser 2 tüchtige

**Mädchen**

für Küche und Haushaltung, aus guter Familie, mit guten Zeugnissen bis Lichtmess gesucht. Lohn 160 und 200 M., Kette frei.

Näheres bei der Redaktion.

Waiblingen.  
Es sind mir 2 junge

**Gänse**

verkauft, wenn dieselben sich bei Jemand eingestellt haben, so bitte ich mir diese zurück zu geben.

**Witwe Gisele**  
im Mühlweg.

Waiblingen.

Eine schöne freundliche  
**Wohnung**

im 3. Stock nebst Gartenanteil hat bis Georgii zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet

das erste und größte

**Bettfedern-Lager**

von **C. F. Kehnroth, Hamburg**

zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

neue Bettfedern für 60 S das Pfund sehr gute Sorte

1 No 25 S Prima Halbdaunen 1 No 60 S und 2 No

Prima Halbdaunen hochfein 2 No 35 S Prima Ganzdaunen (Flaum) 2,50

und 3 No. Bei Abnahme von 50 Pfund

5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Beachtung lohnt sich!

10 Pfd. Holländ. Tabak franco. M. 8 milde und wohlschmeckend allbekannt, nur bei **B. Becker in Seesen a. Harz.**

**Für Handelsleute**  
**Gelegenheitskauf!**  
**Taschenmesser**  
 12 Stück verschiedene Sorten, 2, 3, und 4 Rlingen, Heft aus Schilb-  
 platt, Perlmutter und Eisenbein, jedes Messer unter Garantie. Per  
 Duzend Mark 5.  
 Bei ardhieren Posten noch billiger.  
 Eine Probe von 1/2 Duzend wird abgegeben. Preis- und Muster-  
 buch sämmtlicher Messerwaaren sowie sämmtlicher Schuß-, Fieb- und  
 Stochwaaffen versende franko.  
**Walter Kirberg, Gräfrath b. Salingen.**

Von arztl. Autoritäten bestens empfohlen!



**Deutsche  
 SCHAUMWEINE  
 FABRIK  
 WACHENHEIM  
 (Rheinpfalz)**  
 empfiehlt ihre durch  
 natürliche Gährung  
 hergestellten  
**Schaumweine.**  
 Generaldepöt  
 für Württemberg u.  
 Hohenzollern:  
**Joh. Conr. Reihlen**  
 in Stuttgart.  
 Paris 1889: Diplôme d'honneur.

Feinster ungarischer  
**Tafelhonig**  
 5 Kilo Mt. 6.— franko.  
**Anton Zohr,**  
**Werschetz (Ungarn.)**  
 Alten und jungen Männern  
 wird die soeben in neuer vermehrter  
 Auflage erschienene Schrift des Med.  
 Rath Dr. Müller über das  
*gestörte Nerven- und  
 Sexual-System*  
 sowie dessen radicale Heilung zur Be-  
 lehrung dringend empfohlen.  
 Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk.  
**C. Kreikenbaum, Braunschweig.**

**Württemberg.**

Stuttgart, 21. Jan. S. R. H. der Prinz Wilhelm empfing  
 gestern vormittag den Kriegsminister Generalleutnant v. Steinheil, welcher  
 Höchstselben das neue Militärgewehr, sowie die dazu gehörige Munition  
 vorlegte. Nachmittags präsidirte Seine Königliche Hoheit einer  
 Generalversammlung des Vereinigten Clubs und nahm an dem darauf-  
 folgenden Clubdiner teil.

Stuttgart, 22. Jan. Im Konzertsaale der Biederhalle  
 hielt gestern Abend Missionsprediger Kirham einen erklärenden Vortrag  
 über das in Stuttgart bekannte Bild vom breiten und schmalen Wege  
 zur Ewigkeit. Saal und Gallerien war überfüllt; das auf Leinwand in  
 Del ausgeführte Bild nimmt fast die Höhe der Hinterwand über dem  
 Podium des Saales ein und ist eine getreue Kopie des Stuttgarter  
 Bildes, aber mit holländischen Namen bezeichnet, weil Nedner es in  
 Holland (Utrecht) aufgefunden, und geglaubt hatte, es sei holländische  
 Erfindung. Vor Beginn der Rede sang die Versammlung einen Vers  
 des Chorals „Jesu geh voran“ mit Posauenenbegleitung des Hospital-  
 Kirchenquartetts, worauf Kaufmann Böhringer mitteilte, daß Frau Char-  
 lotte Reihlen, seine Schwiegermutter, das Bild „Der breite und der  
 schmale Weg“ anfangs der 60er Jahre nach Stellen der Bibel erdacht  
 und durch Lithograf Schacher herstellen ließ. Es wurden über 6000  
 Exemplare hier verkauft, von einem Nachdruck in Holland aber 15 000  
 Expl., wofelbst es Kirham fand. Kirham selbst sprach nur englisch  
 und Missionar Mann verholmetschte Satz für Satz. Man erfuhr dadurch  
 daß Kirham mit seinem Bilde in Westamerika, Südastralien, bei den  
 Schwarzen in Afrika war und großen Eindruck damit auf die Leute ge-  
 macht habe. Ueber die Erklärung des Bildes, wie er sie gab, können  
 wir uns kurz fassen; es wurde gezeigt, wie die meisten Menschen, besonders  
 auch viele aus der Zahl der Reichen lieben den breiten Weg zu wandeln,  
 auf dem ihnen das Vergnügen, das Glücksspiel etc. „Willkommen“ zu-  
 rufen; dieser Weg aber führe ins ewige Verderben. Durch die enge  
 Pforte gehen nur Wenige, die Mühseltigen und Beladenen, brave Eltern  
 mit ihren Kindern, welche letztere sich nicht zu hüden brauchen, um durch-  
 zutommen, weshalb alle werden müssen, wie die Kinder. Der Weg  
 führe zwischen dem Kreuz und der Kirche Christi hindurch, woraus die  
 Beziehung beider zu einander hervorgehe. Dieser Weg führe in den  
 Himmel. In England sind über 60 000 Exemplare von dem Bilde mit  
 seiner Erläuterung verbreitet und es hat vielen Segen daselbst gestiftet.  
 (Schw. M.)

Vom Obenwald, 15. Jan. Der Dekonom B. in D. . . . f  
 hatte bei dem Reifenden eines großen Tuchgeschäfts einen vollständigen  
 Anzug bestellt und der Kürze wegen sich denselben gleich anmessen lassen.  
 Vorsorglich damit er ja recht bequem sei, hat er den Reifenden, lieber  
 überall einige Centimeter zuzugeben. Dasselbe wiederholte die Gattin  
 des Gutspächter in einer Karte. Man denke sich deren ärgerliche Ueber-  
 raschung, als der Anzug per Post eintraf und eher für den schlanken  
 Verwalter als für den beleibten Herrn sich geeignet zeigte. Die sofort  
 bei dem Geschäft erhobene Reklamation ergab, daß die Frau in der  
 Karte bemerkt habe: „Fertigen Sie den Anzug ja so, daß er meinem  
 etwas bequemem Herrn Gemahl paßt, es wäre mir aber lieber, wenn er  
 recht jung darin aussähe. Besterem Wunsche war die Firma nachge-  
 kommen.“

**Deutsches Reich.**

Berlin, 22. Jan. Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht einen  
 kaiserlichen Erlaß, wonach die Cavallerie nach Maßgabe der verfügbaren  
 Mittel mit Stahlrohrlanzen auszurüsten ist, und die leichte Cavallerie  
 fortan Lanzenflaggen nach den für die Kürassier- und Manen-Regimenter  
 festgesetzten Proben zu führen hat.

Berlin, 22. Jan. Reichstag-Abg. Frhr. v. Frankens-  
 tein ist heute Vorm. 11 Uhr 5 Min. gestorben. — Der Kaiser  
 fuhr kurz vor dem Tode v. Frankenstein persönlich vor dessen Wohnung  
 vor.

Köln, 22. Jan. Das holländische, mit Steinen beladene Segel-  
 schiff Orlemanns stieß heute Morgen um 9 Uhr mit dem Personen-  
 dampfer Mollke zusammen und sank an der Landungsbrücke; die Insassen  
 wurden gerettet.

— Die „Nordb. A. Z.“ schreibt: Welch einen Einfluß die bevor-  
 stehenden Wahlen auf die Beschlüsse des Reichstages ausüben, konnte man  
 u. A. aus der am 14. d. M. erfolgten Ungültigkeitserklärung der Wahl

des Abg. Websky (Waldburg) entnehmen. Eine genaue Durchforschung  
 der drei in dieser Sache ergangenen Kommissionsberichte ergibt, daß von  
 den Behauptungen der verschiedenen Wahlproteste auch nicht ein einziger  
 durch die Zeugenaussagen erwiesen ist. Lediglich das bereits bekannte  
 private Rundschreiben des früheren Kreis Schulinspektors Gregorovius ist  
 als tatsächliches Material übrig geblieben und über dieses ist die Wahl-  
 prüfungskommission als unerheblich zur Tagesordnung übergegangen. Der  
 letzte Wahlprüfungsbericht ist überhaupt eine sehr interessante Lektüre. Den  
 Behauptungen des Wahlprotestes, welche ein gelltes Bild von Wahlbe-  
 einflussungen ausmalen, stehen die zahlreichen Zeugenaussagen gegenüber,  
 welche genau das Gegenteil von dem enthalten, was einige Zeilen vorher  
 in dem Tone sittlicher Entrüstung vorgetragen wurde. Das Schluser-  
 gebnis, zu dem die Wahlprüfungskommission gelangte, ist ein von selbst  
 gebotenes, und man hätte annehmen müssen, daß der Reichstag sich daselbe  
 aneignen würde. Selbst mit Rücksicht auf die bevorstehenden Wahlen,  
 welche erfahrungsgemäß einen falschen Rationalismus zu zeitigen pflegen,  
 ist die Ungültigkeitserklärung jener Wahl kaum verständlich. Aber es  
 wurde von der Oppositionspartei, das Centrum an der Spitze, mit dem  
 schärfsten Geschütz vorgegangen, die gewagtesten, im Tone des höchsten  
 Pathos vorgetragenen Behauptungen mußten dazu dienen, der Angelegenheit  
 eine grundsätzliche Bedeutung zu verschaffen, welche ihr bei ruhiger Be-  
 trachtung bei der allerschärfsten Untersuchung in keiner Weise innewohnt.  
 Singer behauptet mit einer beneidenswerten Fähigkeit, den wahren auf  
 eidlichen Aussagen beruhenden Thatbestand zu übersehen, daß bei der  
 Websky'schen Wahl das Wahlgeheimnis in der größten Weise verletzt  
 worden sei, daß das Unternehmen „seine wirtschaftliche Uebermacht“ in  
 einer geradezu skandalösen Weise ausgenützt habe, und was dergleichen  
 mehr war. Ihm hatte Nidert mit dem ihm eigenen Brusttone der Ueber-  
 zeugung die Pfade geebnet, und Herr Windthorst hielt es für angemessen,  
 nach einer langen Rede seines Parteigenossen Gröber noch einige kräftige  
 Richter aufzusetzen. Diesen Truppen ist der Reichstag erlegen. Es half  
 nichts, daß der Abg. Hegel auf das für die Behauptungen des Wahl-  
 protestes geradezu tägliche Resultat der amtlichen Ermittlungen hinwies,  
 noch auch, daß der Abg. Kulemann in eingehenden Worten die Wahl-  
 prüfungskommission in Schutz nahm und die seit Jahren in derselben  
 erfolgten Grundsätze darlegte. Es half auch nichts, daß der Berichter-  
 statter derselben, der Abg. Veiel, in gleicher Weise den Beschluß er-  
 läuterte, der See mußte ein Opfer haben, und zu diesem Opfer entschloß  
 sich denn auch ein Teil der Mitglieder der Mehrheitsparteien. Derartige  
 Vorgänge weisen ein trübes Licht auf die von rechtswissenschaftlicher  
 Seite übrigens in letzter Zeit lebhaft bestritteneichterliche Befähigung  
 parlamentarischer Körperschaften und lassen es begreifen, wenn der Ge-  
 danke, die Wahlprüfungen einem wirklichen Gerichtshofe zu übertragen,  
 immer von Neuem aufsteht.

**Ausland.**

— Aus Charleroi wird gemeldet, daß aller Orten in Versamm-  
 lungen der allgemeine Ausstand beschlossen worden ist. Die Aufregung  
 wächst; die Techniker wurden insultiert und ein Direktor mißhandelt. In  
 Gilly wurde auf die Arbeiter, die einfahren wollten, geschossen. Ueberall  
 herrscht Furcht, verlangt man nach Militär und Verstärkung der Gens-  
 darmarie. Delegierte haben an den König, den Minister Beernaert und  
 den Kammerpräsidenten telegraphiert, um eine Audienz zu erlangen. Die  
 Arbeiter drohen, wenn sie ihre Forderungen nicht durchsetzen, in Massen  
 nach Brüssel zu kommen und zu manifestieren. (Post.)

Charleroi, 21. Jan. Im Kohlenbecken von Charleroi hat sich  
 die Lage gebessert. Die Zahl der Streikenden ist von 12 000 auf 8350  
 herabgegangen.

— Die „Times“ meldet aus Sanjibar, 18. Jan.: In Da-  
 gamoyo kommen täglich Stämme an, welche sich Wißmann  
 unterwerfen.

New York, 18. Jan. Unweit Cincinnati rannte ein von Chi-  
 cago kommender Zug in einen andern Zug mit furchtbarer Gewalt  
 hinein. 6 Personen wurden bei dem Zusammenstoß getödet und viele  
 andere verletzt. — Hierzu Lande herrscht gegenwärtig große Kälte.

Südamerika. Eine Depesche aus Rio de Janeiro meldet,  
 daß die brasilische Regierung den Ausfuhrzoll auf Kaffee von 11 auf  
 15% erhöht hat.

R. Wie bereits gemeldet, ist am 14. d. M. in Stuttgart der als Dichter weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannte Prälat Dr. R. v. Gerokl gestorben. Wohl die letzte dichterische Leistung desselben dürfte das Gedicht auf die verstorbene Kaiserin Augusta sein, welches die neueste Nummer von „Heber Land und Meer“ (herausgegeben von Prof. Jos. Kürschner, redigirt von D. Baisch, Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) veröffentlicht.

Es wird unsere Leser gewiß freuen, dieses stimmungsvolle Poem kennen zu lernen, und drucken wir es daher nachstehend mit Erlaubnis der Redaktion des genannten Blattes ab.

## Kaiserin Augusta †.

Von Karl Gerokl.

Und nun auch Du! — Die letzte der Genossen,  
Beschleße den erlauchten Totenzug!  
Nun erst ist ganz die große Zeit verfloßen,  
Seit man auch Dich zur Ruhkammer trug.  
Noch schimmerte von glorreich schönen Tagen  
Aus Deiner Stirn ein blasser Widerschein;  
Die Herzen, die den Toten einst geschlagen,  
Als edles Erbeil nanntest Du sie Deim!

Noch einmal steigen die verklärten Schatten  
An Deiner Bahre rührend uns herauf:  
Die Lichtgestalt des ruhmgelöhrten Gatten,  
Dem Du verschönt den strengen Heldenlauf;  
Der tapf're Sohn voll milder Guld und Güte,  
Der ritterlich den Kelch der Leiden trank;  
Der Enkel, der in reiner Jugendblüte  
Vom Sturm geknickt aufs Totenlager sank.

Du warst gebenedeit vor tausend Frauen  
Und warst geprüft in namenlosem Weh.  
Als Jubelbraut im goldnen Kranz zu schauen,  
Und auch als Schmerzensmutter Niobe;  
Ein fürstlich Bild an Deines Helden Arme,  
Als noch Dein Weg mit Rosen war besät,  
Doch größer noch in Deiner Witwenharme,  
In Deines Schmerzes stiller Majestät.

Und doch. — Du hieltst im segensreichen Walten  
Als tapf're Frau treu bis zum Ende aus!  
Hinsank der Leib, der Geist hat standgehalten,  
Wie's Pflicht und Brauch im Hohenzollernhaus!  
Bis Du die greise Heldentafelrunde  
Zum letztenmal an Deinem Tisch begrüßt,  
Zum letztenmal dem frommen Schwesternbunde  
Den ernststen Dienst mit holdem Wort verführt!

Die Glocken tönen. Zeuch denn hin im Frieden,  
Das Banner mit dem roten Kreuz voran,  
Barmherzigkeit sei ewig Dir beschieden,  
Dieweil Du hier Barmherzigkeit gerhan.  
Zeuch hin und melde den verklärten Lieben,  
Daß ihrer fromm ein dankbar Volk gedenkt,  
Und daß das Reich bis heute stark geblieben,  
Vom Enkel fest wie einst vom Ahn gelenkt.

Von einem, der die Sache offenbar aus dem ff kennt, kam der „Straßb. B.“ folgendes lustige Lied zn, welches den erfreulichen Beweis liefert, daß er gut davon gekommen:

Am Morgen steht du rüstig auf  
Und trällerst dir ein Lied,  
Gen Mittag packt es dich mit Macht  
Und lähmt dir jed's Glied.

Um 4 Uhr wird dir schwer der Kopf  
Du hörst ein fern Gebrumm;  
Um 5 Uhr drehet sich die Welt  
Im Kreis um dich herum.

Mit etsch! sinkst du aufs Lager hin,  
Es wird dir ganz apart,  
Du unternimmst auf trock'nem Land  
Jetzt eine Meeresfahrt.

Die heiße Lust aus Afrika  
Spuckt dir schon im Gehirn,  
Und helle Tropfen, thalergroß,  
Bedecken deine Stirn!

Doch fort geht es, dem Nordpol zu,  
Und — wie ein Eskimo —  
Wirst plötzlich du der Temperatur  
Des ew'gen Eises froh.

Und endlich, auf empörter Flut,  
Treibst du, das wahre Brad: —  
Da faßt dich an mit starker Hand  
Ein Mann in schwarzem Frack.

„Antipyrin!“ so ruft er laut;  
Du öffnest deinen Mund,  
Du schluckst, du reißt die Augen aus  
Und springst empor gesund.

## Gerichtssaal.

Stuttgart, 16. Jan. (Landgericht.) Vom Schöffengerichte Waiblingen wurde der 32 Jahre alte ledige Schneider Wilhelm Haag von Schwaikheim, OA. Waiblingen, wegen Bettels zu einer im Landesgefängnis zu verbüßenden Haftstrafe von 5 Wochen verurteilt, verbunden mit Ueberweisung an die Landespolizeibehörde nach erstandener Strafe, d. i. Einlieferung in das Arbeitshaus Waiblingen a. Enz. Derselbe legte gegen das Urteil Berufung ein. Die Strafkammer aber fand, daß bei diesem Angeklagten, welcher bereits 100mal hauptsächlich wegen Bettels- und Landstreicherei bestraft worden ist, alle gesetzlichen Voraussetzungen zur Ueberweisung in das Arbeitshaus zutreffen, und verwarf die eingelegte Berufung kostenfällig. (N. L.)

## Verschiedenes.

— Kaiserin Augusta hat bekanntlich öfter in ihrer Umgebung geäußert: „Der Januar pflegt die Monarchien heimzusuchen!“ Und in der That ist eine ansehnliche Zahl fürstlicher Personen in diesem Monat gestorben: Am 2. Januar 1861 König Friedrich Wilhelm IV.; 3. Januar 1571 Kurfürst Joachim II. von Brandenburg; 5. Januar 1762 Kaiserin Elisabeth von Rußland; 8. Januar 1777 Elisa Bonaparte, Napoleon's Schwester; 9. Januar 1499 Kurfürst Johann Cicero; 9. Januar 1873 Napoleon III.; 9. Januar 1878 König Viktor Emanuel; 12. Januar 1519 Kaiser Maximilian I.; 12. Januar 1885 Prinz August von Württemberg; 13. Januar 1797 Königin Elisabeth Christine, Gemahlin Friedrichs des Großen; 13. Januar 1879 Prinz Heinrich der Niederlande; 14. Januar 1880 Herzog Friedrich Christian August von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Vater unserer jetzt regierenden Kaiserin; 18. Januar 1877 Prinzessin Karl von Preußen, Schwester der Kaiserin Augusta; 21. Januar 1793 König Ludwig XVI.; 21. Januar 1883 Prinz Karl von Preußen; 27. Januar 1877 Herzog Eugen von Württemberg; 28. Januar 814 Karl der Große; 30. Januar 1889 Kronprinz Rudolf von Oesterreich.

**Farbige Seidenstoffe von 95 Pige.** bis 21,55 p. Met. — glatt gestreift, karrirt u. gemustert (ca. 2500 versch. Farben und Dessins) — versch. rosen- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Dépôt G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

## Kammgarn

für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à M. 4.75 per Meter versenden direct an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Buxlin-Fabrik-Dépôt Ostlinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franko.

Waiblingen.

## Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des † Philipp Friedrich Herz gew. Kornmessers hier bringen am nächsten Samstag den 25. d. Mts. Abends 8 Uhr bei dem Unterzeichneten zum Verkauf:



- $\frac{3}{16}$  an 3 Ar 46 Dm. einem 2stöck. Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Hofraum an der langen Straße.
- $\frac{1}{8}$  an 2 Ar 13 Dm. einer 1stöck. Scheuer beim st. Kameralamt
- Ganz — 13 Dm. ein 1stöck. Vorgebäude mit Stall und getrenntem Keller an die Scheuer angebaut.
- 15 Ar 78 Dm. Acker auf der untern Röhle
- 26 Ar 98 Dm. Acker am Schützenhäusle
- 17 Ar 81 Dm. Acker mit Weg im mittleren schmalen Pfad
- 19 Ar 35 Dm. Acker beim Hasenwäldle
- 15 Ar 73 Dm. Acker mit Weg am Holzweg
- 21 Ar 23 Dm. Acker mit Weg an der innern Winterhalben
- 15 Ar 53 Dm. Acker mit Weg am Beinsteiner Weg
- 22 Ar 79 Dm. Acker mit Weg auf der kleinen Röhle
- 14 Ar 27 Dm. Acker im Galgenberg
- 16 Ar 63 Dm. Acker mit Weg im hintern Eissenthal
- 18 Ar 04 Dm. Acker im mittleren Eissenthal
- 16 Ar 05 Dm. Acker mit Weg links am Rommelshäuser Weg
- 15 Ar 51 Dm. Baumwiese in der Spitalhalben
- 11 Ar 53 Dm. Wiese zwischen dem Brühlgraben
- 7 Ar 07 Dm. Wiese am Beinsteiner Weg.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.  
Den 23. Jan. 1890.

Gottlob Freyer.

## Evangelischer Gottesdienst.

Freitag, 24. Jan.

9 $\frac{1}{2}$  Uhr Predigt: Delan G e f.

## Katholischer Gottesdienst.

(Betsaal Waiblingen.)

Sonntag, 26. Januar.

9 Uhr Predigt und Amt.  
2 Uhr Nachmittagsandacht.